

Haydee!

Projektskizze

Notwendigkeit

In Zeiten der Covid-19-Krise zeigt sich immer eindrücklicher ein lückenhaft funktionierendes deutsches Bildungssystem. Besonders die Korrelation zwischen schulischem Erfolg und Herkunft oder sozioökonomischen Hintergründen wird immer offensichtlicher.

Betrachtet man die Zusammensetzung der deutschen Schülerschaft näher, kann man erkennen, dass etwa jedes dritte Kind eine Migrationsgeschichte hat. Gleichzeitig stammen viele Kinder, auch solche ohne Migrationsgeschichte, aus sogenannten bildungsfernen Familien oder aus Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status. Häufig sind diese Kinder im Vergleich zu ihren Gleichaltrigen ohne Migrationsgeschichte oder jenen aus sogenannten "Akademikerfamilien" gegenüber in vielerlei Hinsicht benachteiligt. Diese Benachteiligung im Bereich der Bildung äußert sich während der Schulschließungen und des stark verkürzten Lehrbetriebs auf verschiedenste Weisen. Die LehrerInnen sind auch während der Schulschließung angehalten, den Lehrplan weiterzuverfolgen. Dabei wird erwartet, dass die Eltern unterstützend bei der Vermittlung der Lerninhalte wirken können. Jedoch können viele aufgrund sprachlicher Barrieren oder mangelndem Fachwissen nur unzureichend ihren Kindern bei den Schulaufgaben helfen. Diesen Kindern fehlt nun die notwendige Unterstützung und Förderung durch die Schule. Von den acht Millionen SchülerInnen, die sich nun zu Hause selbst den Lernstoff erarbeiten müssen, sind daher die Kinder aus Haushalten mit Migrationsgeschichte sowie aus sozial benachteiligten Familien oder Nicht-Akademiker-Familien der Gefahr stärker denn je ausgesetzt, den Anschluss an ihre KlassenkameradInnen zu verlieren. Wir befürchten, dass die Lücke, die hierbei entsteht, sich negativ auf den weiteren Bildungsweg dieser SchülerInnen auswirken wird. Strukturen der Bildungsungerechtigkeit werden gefestigt und es wird kaum möglich sein, die Folgen nachträglich zu beheben.

Unsere Motivation

Eine fundierte schulische Bildung ist zur gleichberechtigten Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen unumgänglich. In einer Demokratie, in der Chancengleichheit und Gleichberechtigung leitende Werte sind, darf sich keine Benachteiligung aufgrund von Herkunft oder sozialem Status ergeben. Wir selbst erlebten diese Benachteiligung und Ungerechtigkeit oft während unserer eigenen schulischen Laufbahn. Daher wissen wir, welche Hindernisse den Schulalltag prägen und welche schulischen Herausforderungen SchülerInnen begegnen. Wir sehen uns in der Lage, die momentane Situation während der Covid-19-Krise für Kinder und Jugendliche, deren

Erfahrungen wir teilen, besonders gut einschätzen zu können. Gerade gegen diese Bildungsbenachteiligung möchten wir mit einer starken Projektidee ankämpfen.

Unsere Zielgruppe

Unser Programm richtet sich an SchülerInnen der Jahrgangsstufen 5 – 10 aller Schulformen. Sie stammen überwiegend aus Familien mit Migrationsgeschichte sowie aus sozial benachteiligten Familien und Nicht-Akademiker-Familien. Im Leistungsvergleich schneiden diese Kinder deutlich schlechter ab als jene ohne. Die Gründe hierfür liegen oft darin, dass Eltern aus anderen Ländern das deutsche Bildungssystem nicht kennen und sprachliche Hürden zu meistern haben. Daneben können für Familien mit prekären sozialen und ökonomischen Bedingungen Beeinträchtigungen wie beispielsweise ein erschwerter Zugang zu digitalen Medien oder kostenpflichtigen Lernmaterialien bestehen. Dies alles führt dazu, dass diese Familien ihren Kindern weder eine Nachhilfe ermöglichen noch eine ausreichende entwicklungsfördernde Lernumgebung bieten können. Zusätzlich müssen diese Kinder oftmals auch mit Diskriminierungserfahrungen umgehen, welche eine weitere Belastung für sie darstellt.

Die Köpfe hinter dem Projekt

Mit dem Verlauf der Covid-19-Krise und den damit verbundenen drastischen Folgen, etablierten wir Anfang April 2020 ein interdisziplinäres Kernteam. Wir sind in Deutschland lebende, gut ausgebildete und engagierte junge Menschen mit einer Migrationsgeschichte. Wir sind Studierende und Young Professionals, die in ihrer Freizeit leidenschaftlich an der Umsetzung dieses Projekts arbeiten. Dafür bringen wir interkulturelle Kompetenzen und Erfahrungen aus ehrenamtlichen Tätigkeiten, Beruf sowie dem Projektmanagement mit.

Vernetzt sind wir über das Stipendienprogramm "GEH DEINEN WEG" (GDW), welches das Kernstück der Deutschlandstiftung Integration (DSI) ist. Mit Bundeskanzlerin Angela Merkel, Schirmherrin der Stiftung, und Stiftungsratsvorsitzendem Bundespräsident a.D. Christian Wulff ist GDW ein ideelles Programm für junge talentierte Menschen mit Migrationsgeschichte. Neben einem breiten Netzwerk, Seminaren und Workshops werden die StipendiatInnen durch ein eins-zu-eins Mentorenprogramm gefördert. Dabei sind die Mentoren erfolgreiche Akteure aus Wirtschaft, Politik, Kultur oder den Naturwissenschaften. Uns alle zeichnet aus, dass wir die mit der Bildungsungleichheit einhergehenden Herausforderungen erfolgreich gemeistert haben.

Die Erfahrungen, die wir während des Mentorenprogramms gemacht haben, können wir jetzt weitergeben. Wir wissen, wie es ist, in der Rolle des Mentees zu sitzen und kennen die damit verbundenen persönlichen Ängste und Fragen. Daher fällt es uns umso leichter, uns in die Position der SchülerInnen zu versetzen und ein Mentoringkonzept zu entwickeln, das perfekt für ihren schulischen Bedarf zu Hause zugeschnitten ist.

Die Größe unseres Netzwerks aus StipendiatInnen der DSI und anderen Stiftungen beträgt über 2000 Menschen. Wir gewinnen diese erfolgreichen StipendiatInnen und Alumni/ae unseres

umfassenden Netzwerkes als MentorInnen und BotschafterInnen, um die SchülerInnen zu unterstützen.

Unser Konzept

Unser Konzept sieht eine digitale eins-zu-eins Nachhilfe vor. MentorIn und Mentee tauschen sich bedarfsorientiert, aber mindestens ein Mal die Woche für 60 Minuten über eine digitale Plattform aus und arbeiten an den aktuellen Aufgaben gemeinsam.

Unser Ziel, SchülerInnen für das Programm zu gewinnen, erreichen wir durch folgende Maßnahmen:

- Durch Kooperation mit Schulen: LehrerInnen können persönlich mit uns in Verbindung treten oder SchülerInnen auf uns aufmerksam machen.
- Vorschlag/Empfehlung durch Kooperationspartner, Unterstützer, Mentoren und Interessenten: Jeder, der mit unserer Organisation in Verbindung steht, kann Mentees an uns vermitteln.
- Eigeninitiative der Mentees: Potenzielle Mentees können sich Online für das Programm anmelden. Ist ein/e geeignete/r Mentor/in vorhanden, erfolgt ein Matching.

Die Bewerbung für eine Mentorentätigkeit erfolgt über das Ausfüllen eines Online Fragebogens. Erste Anlaufstelle bei der Suche von MentorInnen sind ehemalige und derzeitige Geh-Deinen-Weg-Stipendiaten. Grundsätzlich herrscht jedoch Offenheit gegenüber anderen Interessenten und zukünftigen Kooperationspartnern (Corona School, Zukunft Bildungswerk, START, InteGreater etc.).

Der Mentorenpool soll dabei divers sein. Wir achten in Bewerbungsgesprächen darauf, dass viele Lebensrealitäten, Sprachen, Hintergründe und Fachrichtungen abgebildet werden, sodass wir für viele Mentees eine/n geeignete/n Mentor/in finden können.

Qualitätssicherung:

- Die MentorInnen und Mentees werden anhand des Nachhilfebedarfs und dem sozio-kulturellen Hintergrund der Mentees miteinander verbunden.
- Eine optimale Mentorenbeziehung soll gewährleistet werden einerseits anhand einer dauerhaften Dokumentierung in Form eines kurzen Berichts der einzelnen Treffen seitens der Mentoren, andererseits durch eine regelmäßige Abfrage der Mentees. Zudem wird sich das Kernteam mit den Mentoren regelmäßig austauschen und von den Erfahrungen lernen. Ferner soll stark darauf geachtet werden, dass keine

politische, religiöse, verfassungsfeindliche Indoktrinierung/Beeinflussung der Mentees jeglicher Art stattfindet. Leitlinien sind hier Toleranz, Akzeptanz, eine demokratische Auffassung und gegenseitiger Respekt. Bei Verstoß gegen die Leitlinien wird das MentorInnenverhältnis mit der MentorIn beendet.

Die Nachhilfe findet online über ein Smartphone, Laptop, Tablet statt. Dabei können Plattformen wie Skype, Zoom oder Hangouts genutzt werden, abhängig von den Möglichkeiten des Mentees und der internen Absprache mit der/dem MentorIn. Längerfristig planen wir selbst eine Plattform aufzubauen, die genutzt werden kann.

Unser Ziel

Unsere Funktion soll es sein, dass Kinder nicht nur mit uns lernen, sondern uns MentorInnen als Leuchttürme sehen und sich mit uns identifizieren können. Über das Lösen von schulischen Aufgaben hinaus ist in dieser Krisenzeit vor allem Verständnis für Mutlosigkeit und persönliche Sorgen gefragt. Sie sollen sich wohlfühlen und mit uns Erfahrungen austauschen können, ohne Angst zu haben, dass sie aufgrund von kulturellen Missverständnissen auf Unverständnis für ihre Situation stoßen. Wir möchten die SchülerInnen dazu motivieren mit uns gemeinsam diese Zeit zu meistern, ihnen den dafür notwendigen Rückenwind geben und gemeinsam mit viel Spaß ihre persönlichen schulischen Erfolge zu sichern.

Unser Team



Amani
Al-Addous



Berfin
Demir



Jia-Ming
Shi



Lizge
Yikmis



Madina
Arify



Rimli
Das Gupta



Sarmila
Shanmugarajah



Selin
Sahin

Kosten- und Finanzierungsplan 2020

Haydee! | Lernen auf unseren Nacken

AUSGABEN

Kostenart	Verwendungszweck	Betrag
Personalkosten		
Honorare	Vergütung für operative Projektleitung	2.500,00€
SUMME PERSONALKOSTEN		<u>2.500,00€</u>

Sachkosten		
Materialkosten	Kosten verbunden mit Webseite: Lizenzen, Accounts, Design, Set-Up KI, Graphiker u.ä.	5.000,00€
	Ausstattung des Arbeitsplatzes, u.a. Diensthandys	300,00€
	Druckkosten, u.a. Briefverkehr, Flyer	500,00€
Mentorenförderung	Seminare, Workshops, Veranstaltungen zur Netzwerkbuilding, Supervision von Schulpsychologen, gute Pädagogikkurse, Weiterbildungen, Hilfe bei schwierigen Fällen etc.	1.500,00€
Menteeförderung	Intensivkurse und Workshops	300,00€
Kosten für die Vereinsgründung	Notare, Eintragung ins Amtsgericht u.ä.	150,00€
SUMME SACHKOSTEN		<u>7.750,00€</u>

<u>GESAMTAUSGABEN</u>		<u>10.250,00€</u>
------------------------------	--	--------------------------